

Vorlage-Nr.: **1701-2008/DaDi** vom 14.01.2008
 Aktenzeichen: 510-016
 Fachbereich: KKH - Kreiskrankenhäuser
EB - Erster Kreisbeigeordneter
 Beteiligungen: *I/3 - Beteiligungsmanagement und -controlling*
L - Landrat
 Kostenstelle:

Beschlusslauf:

Nr.	Gremium	Status	Zuständigkeit
1.	Kreiskrankenhäuser - Betriebskommission	N	Zur vorbereitenden Beschlussfassung
2.	Kreisausschuss	N	Zur vorbereitenden Beschlussfassung
3.	Ausschuss für Gleichstellung, Generationen und Soziales	Ö	Zur Kenntnisnahme
3.	Haupt- und Finanzausschuss	Ö	Zur Kenntnisnahme

Betreff:

Aufnahme in die Dienstleistungsgesellschaft der Hessischen kommunalen Krankenhäuser

Beschlussvorschlag:

Die Betriebskommission empfiehlt dem Kreisausschuss vorbehaltlich der kommunalrechtlichen Prüfung (Haushaltsrecht, wirtschaftliche Betätigung) einen Geschäftsanteil in Höhe von 5.000 € an der Dienstleistungsgesellschaft der Hessischen kommunalen Krankenhäuser als mittelbare Beteiligung über den Eigenbetrieb Kreiskrankenhäuser zu erwerben.

Hinweis der Verwaltung: Nach einem Gespräch der Krankenhausbetriebsleitung und des Beteiligungsmanagements mit dem Beirat der Gesellschaft am 6. Mai 2008 sind nun auch die letzten offenen Punkte geklärt. Die kommunalrechtliche Prüfung kann damit abgeschlossen und die abschließende Beschlussvorlage erstellt werden. Diese Beschlussvorlage für den Kreistag wird voraussichtlich nach der Sitzung des Kreisausschusses am 20. Mai 2008 verschickt werden.

Begründung:

Die Dienstleistungsgesellschaft der Hessischen kommunalen Krankenhäuser GmbH ist im Jahr 2004 gegründet worden. In der Dienstleistungsgesellschaft sind zur Zeit zwölf kommunale Krankenhäuser in Hessen zusammengeschlossen. Bei einem Krankenhaus handelt es sich um ein Haus der Zentralversorgung, sechs der Kliniken sind Krankenhäuser der Schwerpunktversorgung und die verbleibenden Häuser sind der Grund- und Regelversorgung zugeordnet. Diese zwölf Krankenhäuser versorgen an insgesamt 16 Standorten in Hessen mehr als 215.000 stationäre Fälle und mehr als 410.000 ambulante Fälle pro Jahr. Zusammen verfügen die Häuser über 5.572 Planbetten. Sie bilden somit etwa 30 % der Betten in Hessen ab.

In der Gesellschafterversammlung ist jedes Mitgliedskrankenhaus durch die Geschäftsführung vertreten. Die Beschlüsse werden mehrheitlich gefasst.

Ziel der Dienstleistungsgesellschaft ist es, den wirtschaftlichen Erfolg ihrer Mitgliedskrankenhäuser zu sichern. Die kommunale Trägerschaft soll langfristig erhalten bleiben. Weiterhin wird eine wettbewerbsfähige Marktposition der Mitgliedskrankenhäuser, wirtschaftliches Wachstum und eine hohe Qualität der medizinischen Versorgung angestrebt. Die verändernden gesetzlichen Rahmenbedingungen und die Marktverhältnisse im Krankenhausbereich machen es den einzelnen Krankenhäusern von Jahr zu Jahr schwieriger, als leistungsfähige und wirtschaftlich gesunde Krankenhäuser mit hoher medizinischer Qualität und hoher Serviceorientierung den Bedürfnissen der Patienten gerecht zu werden. Dieser Herausforderung begegnen die Krankenhäuser der Dienstleistungsgesellschaft durch eine Kettenbildung auf freiwilliger Basis, die Verbundeffekte für jedes Mitgliedskrankenhaus entstehen lässt.

Die hessenweite Aufstellung der Krankenhäuser lässt einen regionalen Verbund entstehen, der einen interessanten Vertragspartner für Krankenkassen darstellt, da flächendeckende Versorgungskonzepte mit einheitlichen Inhalten und Qualitätsstandards umgesetzt werden können.

Die Dienstleistungsgesellschaft hat bereits in verschiedenen Bereichen Projekte durchgeführt, Benchmark etabliert, Verbesserungspotentiale auf der Basis der erarbeiteten Kennzahlen aufgespürt und Prozesse optimiert.

Nachfolgend beispielhaft einige Arbeitskreise und Projekte:

Arbeitskreis Pflege unter der Moderation von Herrn Prof. Dr. Neugebauer
Fragestellung: „Was macht der Arzt, was macht die Pflege?“

Arbeitskreis Technische Leiter
Ziel: übergreifende Zusammenarbeit der Häuser

Arbeitskreis Budgetverhandlung
Ziel: Unterstützung der Häuser bei der Begleitung der Entgeltverhandlung

Benchmark: Kennzahlen, Liquidität und Empfehlungen

§ 21 Daten Benchmark: medizinisches Benchmark zwischen Häusern

Ärztliche Weiterbildung für Ärzte unter den Häusern

Leasingfirma für Personalpool (im Aufbau)
Ziel: personelle Engpässen sollen durch Austausch zwischen den Häusern ausgeglichen werden.

Insgesamt ist es das Ziel, dass die Projekte durch Projektgruppen aus den Häusern heraus durchgeführt werden. Hierdurch wird das vorhandene (Fach)Wissen aus den Häusern gebündelt und

für alle zugänglich gemacht.

Für die Kreiskrankenhäuser des Landkreises Darmstadt-Dieburg resultiert aus dem Beitritt in die Dienstleistungsgesellschaft auch sofort ein konkreter Nutzen, bei der Unterstützung durch die Gesellschaft für die Zielplanung Psychiatrie. Hier hat der Landkreis Darmstadt-Dieburg die Chance auf das profunde Wissen von Herrn Wütscher zurück zugreifen, der bis vor kurzem im Ministerium in Wiesbaden für die gesamte Krankenhausplanung und –bau zuständig war.